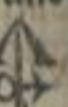
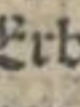


Das sechste eine Coburgerin, darn Schild mit einem Castell von 3. Thürnen und einer offenen Pforte besetzt ist. Und das siebende eine Löffelholzlein. Dann ist ober dem Gefims-Berck ein nett. aufgesetztes Postement befindlich, an dessen beeden Seiten zwey nackende Engel sitzen, der zur Rechten mit einem grossen Strauß von Tulpen und Kayfers-Cronen, und der andere zur Linken mit einem feurig geflammten Schwert. Bey dem ersten siehet noch neben herunter, ein, mit vielen Früchten behangener Baum, und gleich daran der erstandene Heyland mit seinem Steges-Panier in der linken Hand, und mit der rechten erhabenen, nach den Früchten des Baumes weisend, uns damit zu verweisen gebend, wie er uns die Früchte des Lebens wiederum erworben und zuwege gebracht, und de unter ihm liegende Tod und höllische Schlange, zertreten, und zu nichte gemacht habe, nach Ausweis des darunter geschriebenen Spruches: Christus factus es nobis Arbor Vitae. d. i. Christus ist uns zum Baum des Lebens geworden. Bey dem andern, zur Linken des Postements sitzenden Engel aber, siehet der Baum des Erkantnuß Gutes und Böses, um welchen der Satan in Gestalt einer Schlange sich herum windet, und die mit ihren Adam vor ihm stehende Eva, durch Abbrechung eines verbotenen Apffels zum Abfall von Gott reißet, nach Anzeig dieser darunter gesetzten Worte: Per peccatum mors intravit in Mundum. d. i. Durch die Sünde ist der Tod in die Welt kommen. Zwischen diesen beeden Poste-

menten, liegt noch auf einem andern ein Todten-Kopff, mit einer dabey stehenden ausgelassenen Sand-Uhr, unten an, ist es mit Granat-Äpfeln und Weintrauben bezieret, ganz oben aber, erscheint zwischen den zweyen dasig sitzenden Engeln in der Höhe der Mante **M** in einer Wolcke strahlend.

Auf dem 66sten R. H. mit N. 791. ist ein artige, gleich einem Kleeblatt gestaltete Figur, auf welcher oben ein achtendichter Hirschen-Kopff, und unter diesem, ein Hammer ober einem Drathzieher-Eisen, zwischen zwey Scheiben stehend, mit der Umschrift: Des Hansens Meillers Begrebnus 1547.

Auf dem 67sten L. H. mit N. 847. liegt auf einem messingnen Schild ein üblich gewesener vielfächerigter Beutel, mit einem zierlichen Beschlag, und diesem darunter stehenden Zeichen.  Ober dem Schild aber ist zu lesen: Hans Hofman, Peitler Sein Begrebnus, vnd Bart Einer frelichen Aufersteung 1547.

Der 68ste R. H. mit N. 790. gibt auch auf einem messingnen Tafel ein von alten Mönchs-Buchstaben folgendes zu lesen: Des Erberen Wolffgang rebels. vñ. seiner. erben. begrebnus. 1552. Und unten auf einem Schild zeigt sich zwischen einer aufgestellten offenen Schneider-Scheer folgendes Zeichen. 

Und auf dem 69sten L. H. mit N. 848. siehet man folgende Aufschrift auf einem, mit schönen Engels-Köpffgen um-

um